

Irma Pfeifer

# Mit Maria den Kreuzweg gehen

Betrachtung  
der 14 Kreuzwegstationen  
in der Haltung  
der Gottesmutter

 Schönstatt-Verlag

## **Mit Maria den Kreuzweg gehen**

Mit Maria – was soll das bedeuten? Wird Maria hier nicht an die Stelle Christi gerückt?

Eine Frage, die das Thema der vorliegenden Meditation aufwerfen kann. Antwort findet, wer sich auf die Texte einlässt. Ihm kann deutlich werden: Maria wird hier nicht an die Stelle Christi gerückt – sie steht an unserer Stelle, sie verwirklicht bis zum Letzten das, was Christus jedem von uns aufgegeben hat: „Wer mein Jünger sein will, der ... nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Mk 8, 34).

Ein harter Anspruch! Jeder, der das Leben mit seinen Schicksalsschlägen kennt und erlitten hat, weiß: Das Kreuz um des Kreuzes willen zu lieben, ist unmöglich. Daran zerbrechen wir.

Maria geht einen anderen Weg: Sie liebt Christus leidenschaftlich, mit ihrer ganzen Person. In dieser Liebe ist sie zu allem bereit, wenn sie dadurch nur tiefer eins mit Christus werden und seinem Werk dienen kann. Diese Liebe drängt sie, mit ihrem Sohn den Kreuzweg zu durchleiden. So reift sie zur Vollendung.

Jetzt kann sie auch uns helfen, die Ängste und Grenzen auf dem Kreuzweg unseres Lebens zu meistern und dadurch in der Liebe zu wachsen. Wer mit Maria den Kreuzweg geht, der darf ihn als einen Segensweg, als einen befreienden Aufbruch zu Gott hin erleben.

### **Vorschlag zur Gestaltung**

*Die vorliegende Meditation eignet sich zur persönlichen Betrachtung wie auch zum gemeinsamen Gebet. Im Anschluss an den Text der jeweiligen Station kann eine Zeit der Stille zur Besinnung eingeplant werden. Gestaltet man die Meditation in einer Kirche, bieten sich zur Untermalung Orgelvariationen zum Lied „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ (Gotteslob) an. Der darauf folgende Liedvers lässt sich auf diese Melodie singen. Die Länge der Meditation kann beliebig bestimmt werden, indem man nur einen Teil der Stationen auswählt.*

## **Vorbereitung**

---

Maria, du Mutter des Erlösers und unsere Mutter!  
Du Gefährtin deines Sohnes! Du bist berufen, ihm  
zur Seite zu stehen bei seinem ganzen  
Erlösungswerk. Auch auf dem Höhepunkt der  
Erlösung, bei seinem Leiden und Sterben.

Wir möchten dich auf deinem schweren Weg  
begleiten. Lass uns nicht abseits stehen – nicht  
Außenstehende bleiben.

Lass uns ruhig werden. Löse uns von überflüs-  
sigen Gedanken. Und öffne uns die Augen des  
Herzens. Hilf uns, *alles* mit dem Herzen aufzu-  
nehmen und wie du zu bewahren, was wir nicht  
verstehen.

*Orgelvariationen*

---

*Lied*

Du, die einst von Gott erkoren,  
den Erlöser hat geboren,  
du darfst ihm zur Seite stehn.  
Helfend darfst du ihn begleiten,  
damals und zu allen Zeiten  
miterlösend mit ihm gehn.

## **I. Station**

---

### **Ungerecht verurteilt**

Dein Sohn steht vor Gericht. Man findet keine Schuld an ihm. Und trotzdem wird er zum Tod verurteilt: er, der nur Gutes tat, der Kranke heilte und Tote zum Leben erweckte, der nur lieben wollte. Du als Mutter kannst nicht begreifen, was da geschieht. Du musst miterleben, wie Jesus verlacht, verspottet, verleumdet wird. Vergeblich suchen deine Augen die Freunde deines Sohnes. Wo sind sie? Alle haben ihn verlassen. Sahen zu, wie er gefesselt wurde. Ergriffen die Flucht. Traurig stellst du fest, dass niemand ihn verteidigt. Und er selbst schweigt. Er wehrt sich nicht. Er ist frei trotz aller Fesseln. Dir sind die Hände gebunden. Du kannst nichts für ihn tun, kannst nicht zu ihm kommen. Und doch bist du ihm in dieser Stunde näher als je zuvor.

Maria, du bist seine und unsere Mutter. Du kennst unsere Angst vor der Meinung der anderen. Du weißt, wie schnell wir geneigt sind, jemanden zu verurteilen, ohne die Hintergründe zu kennen.

---

---

Auch wir sehen zu, wenn Unrecht geschieht. Es berührt uns nicht. Wir warten seelenruhig ab und hoffen, dass ein anderer an unserer Stelle Initiative ergreift. Sorge du dafür, dass ich meine Worte kontrolliere, dass ich meinen Nächsten nicht bloßstelle, nicht anklage. Hilf mir, im andern Gott zu entdecken, Gott zu begegnen.

### *Orgelvariationen*

#### *Lied*

Du musst vor Gericht ihn sehen.  
Schmerzlich trifft dich das Geschehen.  
Nicht *ein* Freund tritt für ihn ein.  
Lass mich nach der Wahrheit streben,  
nie ein falsches Zeugnis geben,  
lässt man mich auch ganz allein.